



Presseinformation

20.02.2019

Deutsche Stiftung Denkmalschutz gibt 100.000 Euro – Erweiterung der »Euthanasie«-Gedenkstätte Lüneburg kommt

(Lüneburg) Die »Euthanasie«-Gedenkstätte in Lüneburg ist deutschlandweit die einzige Bildungseinrichtung am Ort einer ehemaligen »Kinderfachabteilung«. Hier wurden zwischen 1941 und 1945 mindestens sieben Prozent aller Opfer der »Kinder-Euthanasie« systematisch ermordet. Nun wird die Gedenkstätte durch ein Bildungszentrum erweitert. Gestern entschied die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, die Sanierung eines ehemaligen Gärtnerhauses auf dem Gelände der Psychiatrischen Klinik Lüneburg mit 100.000 Euro zu unterstützen, damit dort ein Seminarhaus eingerichtet werden kann. Mit dieser Förderzusage aus Bonn wird die letzte Finanzierungslücke geschlossen. »Wir sind überwältigt von der breiten Unterstützung unserer Arbeit. Der denkmalgerechten Sanierung steht jetzt wirklich nichts mehr im Wege«, sagt Dr. Carola Rudnick, wissenschaftliche und pädagogische Leiterin der Gedenkstätte.

Insgesamt konnte die Gedenkstätte, die von einem gemeinnützigen Verein getragen wird, in den vergangenen Monaten rund 730.000 Euro für das Vorhaben einwerben. Neben der Deutschen Stiftung Denkmalschutz beteiligen sich an der Finanzierung des Bildungszentrums auch die Psychiatrische Klinik Lüneburg (220.000 Euro), der Landkreis Lüneburg (107.000 Euro), die Hermann-Reemtsma-Stiftung (100.000 Euro), die Klosterkammer Hannover (51.000 Euro), die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung (50.000 Euro), das Landesdenkmalamt (30.000 Euro) sowie die Sparkassen- und die VGH-Stiftung (jeweils 20.000 Euro). Mit diesen Geldern wird das 1832 errichtete Gärtnerwohnhaus, das zukünftig auf einer Fläche von rund 130 m² Seminar- und Arbeitsräume in zwei Geschossen sowie ein pädagogisches Archiv beherbergen wird, bis August 2020 umgebaut. »Das ist dringend nötig, weil wir stetig wachsende Besucher- und Teilnehmerzahlen unserer ein- bis mehrtägigen Seminare haben. 2018 waren es mehr als 1.000«, betont Dr. Sebastian Stierl, ehrenamtlicher Vorsitzender des »Euthanasie«-Gedenkstätte Lüneburg e. V.

Für die Umsetzung des Projekts erhält die Gedenkstätte Unterstützung vom Lüneburger Architekturbüro Henschke Schulze Reimers. Die Gesundheitsholding Lüneburg trägt seit Januar 2019 zudem die Personalkosten für eine Verwaltungskraft und einen Diplom-Archivar, der in Vorbereitung des pädagogischen Archivs bereits im vergangenen Jahr mit der Erfassung der Sammlungsbestände der Gedenkstätte begonnen hat. Im Bildungszentrum werden Besucher zukünftig nach Themen und Einzelschicksalen recherchieren können, und es wird forschendes Lernen möglich sein – so sieht es das Konzept vor. Am Freitag, 22. März 2019, wird der erste »Spatenstich« erfolgen.

Weitere Informationen unter www.pk.lueneburg.de/gedenkstaette

Dr. Carola S. Rudnick, »Euthanasie«-Gedenkstätte Lüneburg e. V.
c-rudnick@t-online.de | Tel. 04131 60 883 72 oder 0179 208 56 80